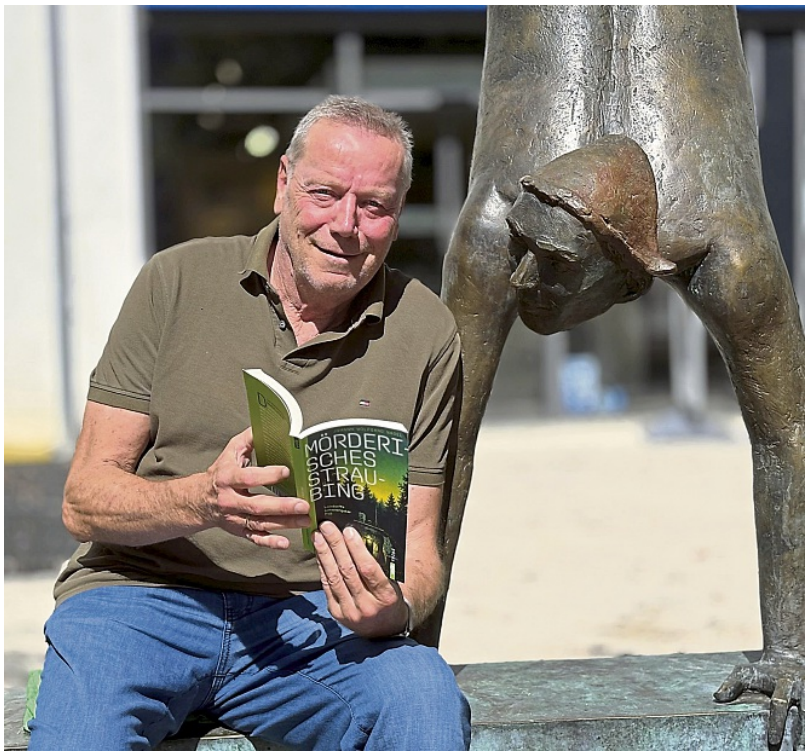
Leichen im Barock-Idyll

Geretsrieder Autor Wolfgang Nagel veröffentlicht ersten Kriminalroman

Geretsried - In Straubing wird gemordet, in Geretsried darüber geschrieben. Fünf Jahre saß Wolfgang Nagel an seinem gerade erschienenen Erstlingswerk. In „Mörderisches Straubing“ geht es um einen Kriminalkommissar aus München, den es nach Niederbayern verschlägt. Schon kurz nach seiner Ankunft kommt es zu rätselhaften Todesfällen; bei der Aufklärung setzt der Ermittler sein eigenes Leben aufs Spiel.



In Straubing lässt Wolfgang Nagel einen Münchner Kommissar ermitteln. FOTO: CW

Schon in der Schule gerne Aufsätze geschrieben

Warum wählte der 70-jährige Geretsrieder Schriftsteller die Gäubodenstadt als Schauplatz seines Regionalkrimis? „Straubing ist eine sehr idyllische Barockstadt und hat ein eigenes Polizeipräsidium mit Mordkommission“, erklärt Nagel im Gespräch mit unserer Zeitung. Alles Dinge, die Geretsried fehlen. „Um die Handlung hierher zu verlegen, hätte ich zu viel dazudichten müssen.“ Kennen- und schätzen gelernt habe er Straubing bei zahlreichen Eishockeyturnieren seines Sohnes.

Dass er spätestens in der Rente Bücher schreiben wolle, sei für ihn seit Beginn seiner Berufstätigkeit als EDV-Fachmann festgestanden, erzählt Nagel. „Ich habe schon in der Schule gerne Aufsätze geschrieben, als Student dann ein paar Kurzgeschichten und ein bisschen Lyrik.“ Veröffentlicht wurde nie etwas. Im Marketing einer Telekommunikationsfirma konnte er dann „zumindest im weitesten Sinn Geschichten schreiben“, meint er mit einem Augenzwinkern. 2019 bot sich die Möglichkeit, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen - und vom Arbeitgeber zudem eine Online-Ausbildung zum Schriftsteller finanziert zu bekommen. Das Genre stand schnell fest: „Ich lese selbst fast nur Krimis, am liebsten amerikanische oder skandinavische.“ Er finde die Psychologie spannend, sagt er - die Gründe, die einen Menschen zum Verbrecher werden lassen.

Auch in seinem Krimi-Debüt steht die Suche nach dem Mörder eher im Hintergrund. Wichtig ist ihm der gesellschaftspolitische Bezug: Seine Protagonisten kommen aus der Prepper-Szene, die sich durch Lebensmittelvorräte, Survivaltraining und Kampfsport auf Katastrophenfälle vorbereitet, sie gehören einer Sekte, dem Reichsbürgertum oder einem Waffenhändlerring an - alles aktuelle Themen. Er habe im Vorfeld viel recherchiert und teilweise auch persönliche Erfahrungen eingebaut, sagt Nagel, der sich in der Geretsrieder SPD engagiert. Der Mordermittler zeige Züge von ihm selbst, gibt er zu: „Unser Musikgeschmack ist identisch, ich spiele wie er gerne Boule und wir haben den gleichen Familiensinn.“ Eins zu eins aus der Realität übernommen hat er den braunen Labrador Frida: im Buch der Hofhund der Prepper, im wahren Leben der Nagelsche Familienhund und seine tägliche moralische Unterstützung beim Schreiben.

Ein Lektor und Schreib-Coach, mehrere Online-Kurse und ein Fernstudium zum Krimiautor halfen ihm, sein Herzensprojekt zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Als das Manuskript fertig war, habe er 20 oder 30 Verlage angeschrieben. „Das war mühsam. Viele haben gar nichts von sich hören lassen, von anderen kam zumindest eine höfliche Absage.“ Beim Münchner Volk-Verlag passte sein Plot glücklicherweise zu einer bereits bestehenden Krimireihe. Schnell war der Vertrag unterschrieben. Auf das Cover ließ Nagel vor seinen Rufnamen Wolfgang noch seinen Taufnamen Johann setzen. „So nennt mich seit meiner Kindheit niemand mehr. Aber es klingt literarischer, ein bisschen nach Goethe“, meint der frischgebackene Autor schmunzelnd.

Nagel schreibt schon an seinem zweiten Buch

Aktuell schreibt er schon an seinem zweiten Buch, dem nächsten Fall von Kommissar Bastian Landorff. „Es geht um illegalen Organhandel“, verrät er. Wieder spielt die Geschichte in Straubing. Er könne sich aber durchaus vorstellen, auch einmal einen Geretsried-Krimi zu schreiben, sagt Nagel. „Vielleicht besucht Landorff ja mal einen alten Freund aus der Polizeiausbildung oder macht hier Urlaub.“

INFO Am 1. Oktober liest Johann Wolfgang Nagel beim Treffpunkt Wendeltreppe im Evangelischen Gemeindezentrum aus „Mörderisches Straubing“. Musikalische Begleitung: Church Mice Band. Beginn: 20 Uhr. www.johannwolfgangnagel.de

Artikel: Clara Wildenrath